

## **MEDINA setzt auf eine hochsichere, auf digitalen Nachweisen basierende, kontinuierliche Zertifizierung für Cloud Service Provider**

Linz, Österreich, April, 2022

Trotz der offensichtlichen Vorteile des Cloud-Computing ist seine Akzeptanz immer noch begrenzt, was zum Teil daran liegt, dass die Kunden in der EU diese Technologie als nicht sicher und nicht transparent genug empfinden. Anbieter von Cloud-Diensten (CSPs) verlassen sich in der Regel auf Sicherheitszertifizierungen als Mittel zur Verbesserung der Transparenz und Vertrauenswürdigkeit, doch stehen europäische CSPs bei der Zertifizierung ihrer Dienste immer noch vor zahlreichen Herausforderungen (z. B. Fragmentierung des Zertifizierungsmarktes und fehlende gegenseitige Anerkennung).

In diesem Zusammenhang schlägt die neue EU-Cybersicherheitsverordnung (EU CSA) vor, das Vertrauen der Kunden in den europäischen IKT-Markt durch ein europäisches Zertifizierungssystem für Cybersicherheit für Cloud-Dienste (EUCS) zu verbessern. Dieses Zertifizierungssystem birgt aufgrund seines Konzepts der "Sicherheitsstufen" neue technologische Herausforderungen, die gelöst werden müssen, um den Cloud-Anbietern und -Kunden in der EU alle erwarteten Vorteile der EU CSA zu bieten.

**MEDINA ist eine vom europäischen H2020-Programm unterstützte Forschungs- und Innovationsmaßnahme mit dem Ziel, einen Sicherheitsrahmen zu schaffen, um eine kontinuierliche, auf Audits basierende Zertifizierung für CSPs auf der Grundlage des EU-Zertifizierungssystems für Cybersicherheit für Cloud-Dienste zu erreichen.**

Zu diesem Zweck wird MEDINA Herausforderungen in Bereichen wie Sicherheitsvalidierung/-tests, maschinenlesbare Zertifizierungssprachen, Cloud-Sicherheitsleistung und Verwaltung von Auditnachweisen angehen, um Folgendes zu bieten:

- Leitlinien für die Umsetzung der EUCS-Kontrollen, einschließlich der anzuwendenden Maßnahmen und der zu sammelnden Nachweise, um den Zertifizierungsprozess zu verkürzen
- Unterstützung für automatische Konformitätsprüfungen der Kontrollen in den wichtigsten Cloud-Sicherheitszertifizierungssystemen, wodurch der Aufwand, die Kosten und das Risiko für die Erlangung und Aufrechterhaltung einer Zertifizierung verringert werden
- Erleichterung des Aufwands für die Sammlung und Auswertung digitaler Nachweise
- Sicherstellung eines Prüfpfads für die Nachweise, um zu gewährleisten, dass niemand sie während der Gültigkeitsdauer des Zertifikats manipuliert hat.

Das MEDINA-Konsortium, das von TECNALIA geleitet wird, besteht aus einer ausgewogenen Gruppe von akademischen und industriellen Partnern, die eine Schlüsselrolle im EU-Ökosystem für die Cloud-Sicherheitszertifizierung spielen, darunter Forschungszentren ([TECNALIA](#), [Consiglio Nazionale delle Ricerche](#), [Fraunhofer](#)) Cloud Anbieter ([Bosch](#), [Fabasoft](#)), Technologieanbieter ([Hewlett Packard Enterprise](#), [XLAB](#)) und Auditoren ([Nixu](#)).

Der MEDINA-Ansatz und das MEDINA-Toolset werden in zwei realen Cloud-Anwendungsfällen bewertet, die die drei Cloud-Service-Modelle (IaaS, PaaS und SaaS) abdecken. Einerseits wird Bosch ein Szenario für die europäische Zertifizierung von Multi-Cloud-Backends für IoT-Lösungen einsetzen, andererseits wird Fabasoft ein kontinuierliches Audit von SaaS-Lösungen für den öffentlichen Sektor validieren.

MEDINA wird auch das Bewusstsein für die Vorteile des beigetragenen Rahmens im Zusammenhang mit dem EU-Cybersicherheitsgesetz schärfen, indem es Aktivitäten im Zusammenhang mit europäischer Ausbildung, Bewusstseinsbildung und relevanten Standardisierungsaktivitäten (z.B. ENISA EUCS) unterstützt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass MEDINA zur europäischen Politik der Cloud-Sicherheitszertifizierung beiträgt, die Vertrauenswürdigkeit von Cloud-Diensten dank der Einhaltung von Sicherheitszertifizierungssystemen erhöht, mit den relevanten Interessengruppen zusammenarbeitet und Europa dabei hilft, sich auf die Herausforderungen der Cloud-Sicherheit von morgen vorzubereiten.

MEDINA hat die erste Hälfte des 36-monatigen Projekts abgeschlossen und macht rasche Fortschritte bei der Erreichung der nächsten Etappenziele. Bislang konzentrierte sich die Arbeit auf die Definition der allgemeinen MEDINA-Architektur sowie auf die Entwicklung des integrierten Rahmens (sowohl Technologie als auch Prozesse), der durch die Anwendungsfälle von Bosch und Fabasoft validiert werden soll. Unter den entwickelten Werkzeugen sind der risikobasierte Zertifizierungsvorbereitungsdienst von MEDINA und der Katalog der Sicherheitsanforderungen und -metriken hervorzuheben, die wesentliche Voraussetzungen für die kontinuierliche (automatische) Überwachung gemäß EUCS und anderen Zertifizierungssystemen sind.

**Weitere Informationen unter:** <https://medina-project.eu>



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 952633

### **Kontakt**

Björn Fanta, Fabasoft

[bjoern.fanta@fabasoft.com](mailto:bjoern.fanta@fabasoft.com)

Honauerstraße, 4020 Linz, Austria. Phone: +43 732 606162-0